

Praktikumsbericht von Jette

Ich habe mein Auslandspraktikum 2022 in Sevilla mit sechs anderen Schülern vom Paul-Spiegel-Berufskolleg verbracht. Es war eine sehr spannende Erfahrung mit ganz vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken.

In Sevilla angekommen war es sehr warm, und unsere Gastmütter haben uns abgeholt und wir sind erst mal zur Wohnung gelaufen. Wir haben zu viert bei unserer Gastfamilie geschlafen und es hat alles super geklappt, und es wurde sich gut um uns gekümmert.

In den ersten 10 Tagen hatten wir jeden Tag drei Stunden Sprachschule nach der Arbeit. Dies war echt sehr anstrengend, aber durch die Sprachschule hat man neue Vokabeln gelernt und sich noch etwas sicherer gefühlt, weshalb man sich mehr getraut hat Spanisch zu reden.

Nach den 10 Tagen Sprachschule hatten wir dann mehr Freizeit und konnten mehr als Gruppe unternehmen. Wir haben alle relativ zentral und nah beieinander gewohnt, weshalb wir schnell in die Stadt laufen konnten. Obwohl wir eine Busfahrkarte bekommen haben, haben die meisten diese selten genutzt und sind immer gelaufen. Wir haben zum Beispiel Plätze besichtigt oder auch Tagesausflüge zum Strand nach Cádiz gemacht. Generell kann man in Sevilla sehr viel sehen, weshalb uns eigentlich nie langweilig war und wir uns fast jeden Tag getroffen haben, um etwas zu unternehmen.

Ich habe in der Sprachschule „Clic“ gearbeitet. Das Praktikum hat mir sehr gut gefallen, es wurde sich gut um mich gekümmert, und ich wurde direkt mit in das Team aufgenommen. Was etwas schade war, war, dass sich meine Arbeitszeit von den Arbeitszeiten der anderen unterschieden haben. Ich musste meistens erst ab 12:00 oder 13:00 Uhr arbeiten und die anderen eher, weshalb wir nie gleichzeitig frei hatten. Aber ich musste auch nur bis 17:00 Uhr arbeiten und durfte meistens auch eher gehen, weshalb das nicht so schlimm war, da wir danach ja noch etwas unternehmen konnten. Bei „Clic“ waren auch noch andere Praktikanten, aber meine Aufgaben haben sich etwas von denen der anderen unterschieden, da meine Tutorin Camelia versucht hat, meine Aufgaben möglichst nah an meine beruflichen Interessen anzupassen. So habe ich zum Beispiel Unterricht vorbereitet, war einmal mit im Unterricht oder habe die Noten der Schüler in ein System übertragen. Auf der Arbeit war es nie langweilig, da sich wirklich bemüht wurde, dass ich immer etwas zu tun hatte. Außerdem hatte ich das Glück, dass die Lehrer an einer Sprachschule natürlich Englisch sprechen konnten, weshalb ich auch komplexere Aufgaben verstehen konnte, da ich vorher nur ein Jahr Spanisch hatte und dementsprechend nicht viel verstehen konnte.

Anders sah es außerhalb der Sprachschule aus. Nur wenige Menschen konnten Englisch sprechen, was die Kommunikation manchmal sehr erschwert hat, aber irgendwie konnte man sich immer verständigen.

Insgesamt würde ich das Auslandspraktikum jedem empfehlen, auch wenn man noch nicht lange Spanisch hat, da man hier viel lernt und mehr Sicherheit bekommt. Außerdem sammelt man hier



viele Erfahrungen, an die man sich lange erinnern wird und man lernt viele neue Menschen und eine neue Kultur kennen.